



Studienleitfaden Geschichte

Sehr geehrte Studierende!

HERZLICH WILLKOMMEN am Fachbereich Geschichte der Universität Salzburg! Der vorliegende Leitfaden hilft Ihnen, sich im universitären Alltag zurechtzufinden. Er erläutert, welche Lehrveranstaltungstypen es am Fachbereich gibt, welche Anforderungen Sie für den Besuch der Lehrveranstaltungen erfüllen müssen und auf welche Lernziele die Veranstaltungen ausgerichtet sind. Darüber hinaus erklärt er, welche dieser Veranstaltungen Sie wann in Ihrem Studium absolvieren müssen, ist also ein Wegweiser durch den Studienplan Ihres Geschichtstudium. Schließlich enthält er wichtige Hinweise rund um Ihre Prüfungen und Ihren Studienabschluss und zu einigen weiteren praktischen Fragen, die sich Ihnen im Laufe Ihres Studiums wahrscheinlich stellen werden.

Bitte informieren Sie sich auch über die Homepage [„Geschichte studieren“](#) des Fachbereichs, die sich speziell an Studierende richtet und auf der aktuelle Informationen zu finden sind.

Salzburg, September 2023

Curricularkommission & Studienvertretung Geschichte

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeiner Teil	4
A. Typen von Lehrveranstaltungen.....	4
B. Die ECTS-Punkte.....	4
C. Die Kernfächer	4
a) Alte Geschichte	4
b) Mittelalterliche Geschichte	5
c) Neuere Geschichte.....	5
d) Zeitgeschichte.....	5
e) Österreichische Geschichte	6
f) Kulturgeschichte	6
g) Wirtschafts-, Sozial- und Umweltgeschichte.....	6
h) Außereuropäische Geschichte und Globalgeschichte.....	7
i) Europäische Regionalgeschichte.....	7
D. Fachdidaktik (Lehramt)	7
E. Studienangebot am Fachbereich Geschichte.....	8
2. Studienaufbau und Lehrveranstaltungen	13
A. Basis-/Einführungsmodul Bachelor	13
A.1. Die Studieneingangs- und Orientierungsphase (STEOP).....	13
A.2. Methodische Grundlagen der Geschichtswissenschaft	14
a) Übungen zum wissenschaftlichen Arbeiten	14
b) Klassische Arbeitstechniken in der Geschichtswissenschaft.....	15
c) Neue Medien und Arbeitstechniken in der Geschichtswissenschaft	15
B. Die Vorlesungen	15
C. Die Proseminare aus den Kernfächern	16
D. Die Seminare aus den Kernfächern	17
E. Die Forschungsseminare	18
F. Die Exkursionen.....	19
G. Die Konversatorien	19
H. Die (freien) Wahlfächer/Erweiterungsfächer.....	20
I. Latein (Studienvoraussetzung).....	21
J. Auslandssemester	21

K.	Praxisorientierte Fächer/Praktikum (BA Fachwissenschaft).....	22
L.	Sprach- und Lesekompetenz (Bachelor/Master Fachwissenschaft).....	22
3.	Die Abschlüsse	23
A.	Die Bachelorarbeit.....	23
B.	Die Masterarbeit	24
C.	Die mündliche Masterprüfung.....	25
D.	Prüfungspass einreichen	26
E.	Das Doktoratsstudium.....	27
4.	Allgemeines	28
A.	PLUSonline	28
B.	Blackboard.....	28
C.	Formulare.....	29
D.	Anrechnung von Lehrveranstaltungen und Studienleistungen.....	29
E.	Studieren mit Behinderung bzw. chronischer Erkrankung	29
F.	Verlängerung Fristen Abgabe BAC-Arbeiten sowie PS- und SE-Arbeiten	30
5.	Praktisches.....	31
A.	Zitierregeln	31
B.	historioPLUS.....	31
6.	Kontakte/Zuständigkeiten.....	32
A.	Fachbereichsreferentin und Sekretariate	32
B.	Curricularkommission (Cuko)	32
C.	Studienvertretung (STV).....	32
D.	Bibliotheks- und Hausöffnungszeiten	33
7.	Sonstiges	34
	Kleines Uni/Geschichte-ABC.....	34
	Aktuelle Informationen	34

1. Allgemeiner Teil

A. Typen von Lehrveranstaltungen

Am Fachbereich Geschichte werden derzeit folgende Lehrveranstaltungsformen angeboten:

- Vorlesung (VO)
- Vorlesung mit Übung (VU)
- Proseminar (PS)
- Seminar (SE)
- Exkursion (EX)
- Konversatorium (KO)

B. Die ECTS-Punkte

Der Zeitaufwand, den Studierende beim Besuch von Lehrveranstaltungen haben, wird in ECTS-Punkten („European Credit Transfer System“) bemessen. Dieses System stellt ein Leistungspunktesystem dar, welches den europäischen Austausch fördern und ein einheitliches Regelwerk darstellen soll. Die ECTS-Punkte machen den tatsächlichen Arbeitsaufwand für den Besuch einer Lehrveranstaltung sichtbar. Ein ECTS-Punkt entspricht 25 Echt-Stunden à 60 Minuten studentischer Arbeitszeit. So werden beispielsweise für den erfolgreichen Abschluss einer Vorlesung am Fachbereich 3 ECTS-Punkte, für den erfolgreichen Abschluss eines Proseminars 5 ECTS-Punkte vergeben – das entspricht dann einem realen Arbeitsaufwand von 75 bzw. 125 Stunden pro Semester und Lehrveranstaltung.

C. Die Kernfächer

Lehrveranstaltungen können in insgesamt neun Kernfächern belegt werden:

- a) Alte Geschichte
- b) Mittelalterliche Geschichte
- c) Neuere Geschichte
- d) Zeitgeschichte
- e) Österreichische Geschichte
- f) Kulturgeschichte
- g) Wirtschafts-, Sozial- und Umweltgeschichte
- h) Außereuropäische Geschichte und Globalgeschichte
- i) Europäische Regionalgeschichte

a) Alte Geschichte

Neben der Geschichte des griechischen und römischen Altertums von den Anfängen bis zur Spätantike stehen die Geschichte des römischen Österreich und die provinzialrömische Forschung im Mittelpunkt der Lehrveranstaltungen des Kernfachs Alte Geschichte. Dazu treten die Sozial- und

Wirtschaftsgeschichte des Altertums, Verkehrsgeschichte, Medizingeschichte, Schiffs- und Unterwasserarchäologie, Alltags- und Kulturgeschichte, Sportgeschichte, Mentalitätsgeschichte und Gender Studies, Historische Anthropologie, Antike Geographie und Umweltkunde.

Alte Geschichte ist Teil der Curricula der Studienrichtung Geschichte, institutionell aber am Fachbereich für Altertumswissenschaften angesiedelt. Deshalb finden auch die Lehrveranstaltungen meist nicht im Haus der Gesellschaftswissenschaftlichen Fakultät am Rudolfskai 42, sondern in anderen Universitätsgebäuden statt.

[Mehr zum Kernfach Alte Geschichte](#)

b) Mittelalterliche Geschichte

Das Arbeitsfeld der Mittelalterlichen Geschichte reicht zeitlich von einer mehrere Jahrhunderte umfassenden Periode der Transformation zwischen dem antiken Römischen Reich über die kleinräumigeren Formationen des Frühmittelalters bis hin zum Übergang zu einer frühneuzeitlichen Gesellschaftsordnung im 15./16. Jahrhundert. Zu dieser großen zeitlichen Erstreckung der Forschungsgebiete kommt die inhaltliche und methodische Vielfalt der Zugänge: Traditionelle Themen wie die Kirchen-, Politik-, Rechts- und Stadtgeschichte wurden mittlerweile durch neue Schwerpunkte wie Alltagsgeschichte, Geschlechtergeschichte, Kulturgeschichte, Historiographie, Kommunikations- oder Umweltgeschichte ergänzt. Gerade die alltags-, geschlechter-, kultur- und kommunikationsgeschichtlichen Zugänge gehören zu den Charakteristika des Salzburger Fachbereichs Mittelalterliche Geschichte ebenso wie interdisziplinäre Zugänge, insbesondere im Bereich materielle Kultur und Cultural Heritage. Die Historischen Hilfswissenschaften stellen gleichsam die grundlegenden Werkzeuge der historischen Forschung dar; sie sind und bleiben Basics unter Einbeziehung der neuen Medien im Bereich der Digital Humanities.

[Mehr zum Kernfach Mittelalterliche Geschichte](#)

c) Neuere Geschichte

Gegenstand der Neueren Geschichte ist die Entwicklung der „modernen Welt“ vom Beginn der Neuzeit um 1500 bis in das frühe 20. Jahrhundert. Das Schwergewicht der Neueren Geschichte am FB Geschichte liegt auf politik-, gesellschafts- und geschlechtergeschichtlichen Perspektiven mit kulturwissenschaftlichen Theorien und Methoden als Ausgangspunkt. Besondere Aufmerksamkeit finden transkulturelle Kommunikation, Friedens- und Konfliktforschung, Reiseberichte, soziale Beziehungen, Quelleneditionen und die digitalen Geschichtswissenschaften, wobei mit der Österreichischen Akademie der Wissenschaften eng zusammen gearbeitet wird. Eine wichtige Rolle spielen dabei Gegenwartsbezüge, der internationale Vergleich und die Einordnung in übergreifende Prozesse.

[Mehr zum Kernfach Neuere Geschichte](#)

d) Zeitgeschichte

Im Kernfach Zeitgeschichte lernen Studierende die Geschichte des 20. und 21. Jahrhunderts in seiner ganzen Breite kennen. Viele Lehrveranstaltungen blicken aus einer transnationalen Perspek-

tive auf die (europäische) Zeitgeschichte. Zeitgeschichte wird am Salzburger Fachbereich Geschichte als Problemgeschichte der Gegenwart verstanden. Die methodischen Spezifika der Zeitgeschichte ergeben sich vor allem aus der zeitlichen Nähe zum Forschungsgegenstand (z.B. Oral History) sowie aus der Notwendigkeit des Umgangs mit neuen, in jüngster Zeit digitalen Quellen (Fotografie, auditive und audiovisuelle Quellen, serielle, digital verarbeitbare Quellen, Internet und Social Media, etc.).

[Mehr zum Kernfach Zeitgeschichte](#)

e) Österreichische Geschichte

Das Kernfach Österreichische Geschichte behandelt räumlich einerseits das Gebiet der Republik Österreich, andererseits das historische Österreich, bzw. Österreich-Ungarn und die Habsburgermonarchie in seinem bzw. ihrem jeweiligen Umfang sowie die Ebene der Länder (ihr Beitrag an der Staatsbildung und ihre jeweilige spezielle Entwicklung im historischen Längsschnitt). Zeitlich erstreckt sich die österreichische Geschichte vom Frühmittelalter bis ins 20. Jahrhundert. Zusätzlich attraktiv wird die österreichische Geschichte dadurch, dass sie Geschichte und Gegenwart der eigenen Erfahrungswelt, beispielsweise dörflicher und regionaler Vergesellschaftung, beleuchtet.

[Mehr zum Kernfach Österreichische Geschichte](#)

f) Kulturgeschichte

Unter dem Sammelbegriff der Kulturgeschichte werden theoretisch und methodisch verschiedene historische Zugänge zusammengefasst. Die Kulturgeschichte untersucht vor allem Wahrnehmungen und Interpretationen historischer Akteurinnen und Akteure (Kultur als Netz von Bedeutungen) sowie die symbolische Dimension von Handlungen. Zur Kulturgeschichte zählen in weiterem Sinne Alltags-, Erfahrungs- und Mentalitätsgeschichte, Geschlechtergeschichte, „Historische Anthropologie“ sowie die Geschichte der Kunst als Reflexion und Verarbeitung von Wahrnehmungen.

[Mehr zum Kernfach Kulturgeschichte](#)

g) Wirtschafts-, Sozial- und Umweltgeschichte

Klimawandel, der nachhaltige Umgang mit Ressourcen, soziale Ungleichheit und die historische Entwicklung von Städten – dies sind nur einige Themen, mit denen sich die Wirtschafts-, Sozial- und Umweltgeschichte (WSU) beschäftigt. Dazu nutzt die WSU sowohl qualitative Ansätze, etwa zum Wandel der Naturwahrnehmung oder der ökonomischen Vorstellungen, als auch quantitative Ansätze aus dem Bereich der Statistik und der Kartographie. Als Querschnittsfach ist sie mit den Nachbardisziplinen der Geschichtswissenschaft eng verbunden. Ein besonderer Schwerpunkt der Wirtschafts-, Sozial- und Umweltgeschichte in Salzburg liegt auf der Zusammenarbeit über die Universität hinaus, um der gesellschaftlichen Relevanz der behandelten Themen gerecht zu werden.

[Mehr zum Kernfach Wirtschafts-, Sozial- und Umweltgeschichte](#)

h) Globalgeschichte

Die Globalgeschichte betrachtet die verschiedenen Weltregionen in ihren wechselseitigen Verflechtungen und die europäischen Entwicklungen in ihrem globalen Gefüge. Die Globalgeschichte enthält die gesamte Vielfalt an methodischen Zugängen und beschäftigt sich spezifisch mit dem quellenkritischen Umgang mit der dominierenden westlichen Wissensproduktion. Zeitlich erstreckt sich die Globalgeschichte in Salzburg von der Frühen Neuzeit bis in die Gegenwart, wobei eurozentrische Epocheneinteilungen hinterfragt werden. Es werden Themenfelder wie interkulturelle Interaktionen, interkontinentale Transfers, globale Migration sowie europäische Expansion und Dekolonisation behandelt.

[Mehr zum Kernfach Globalgeschichte](#)

i) Europäische Regionalgeschichte

Das Fachgebiet ist dem Ansatz einer vergleichenden Kultur- und Strukturgeschichte europäischer Regionen verpflichtet. Der zeitliche Fokus des Faches ist dabei epochenübergreifend. Sein Erkenntnisinteresse in Forschung und Lehre verbindet einen gesamteuropäischen Problemhorizont mit der vertiefenden Untersuchung einzelner Regionen. Kritische Analysen historischer regionaler Transformationsprozesse – seien diese politischer, kultureller, sozioökonomischer oder sozial-ökologischer Natur – stehen dabei im Vordergrund. Das Fachgebiet knüpft an die Arbeit der vergleichenden Landesgeschichte an und sieht daher die Fortschreibung der in Salzburg traditionell engen und fruchtbaren Kooperation zwischen universitärer Regionalgeschichte und außeruniversitären Institutionen zur Erforschung der Geschichte von Stadt, Erzstift, Kronland und Bundesland als besonderes Anliegen. Derzeitige Schwerpunkte in Forschung und Lehre bilden die vergleichende Tourismusgeschichte europäischer Regionen, die Transformationsgeschichte peripherer Regionen, die historische Entwicklung von Stadt-Hinterland-Beziehungen sowie die topografische Wissensgeschichte.

[Mehr zum Kernfach Europäische Regionalgeschichte](#)

D. Fachdidaktik: Geschichts- und Politikdidaktik (Lehramt)

Im Rahmen des Lehramtsstudiums Geschichte und Sozialkunde/Politische Bildung ist auch eine fachdidaktische Ausbildung zu absolvieren. Dabei wird die Vermittlung u.a. folgender Kenntnisse und Fähigkeiten angestrebt:

- Fähigkeit zur Anwendung verschiedener Verfahren der Vermittlung von Geschichte im Geschichtsunterricht
- Fähigkeit zur Realisierung der Unterrichtsprinzipien im Geschichtsunterricht, insbesondere jenes der politischen Bildung. Politische Bildung wird an den österreichischen Allgemeinbildenden Höheren Schulen und an Mittelschulen im Fächerverbund mit Geschichte unterrichtet.
- Kritische Orientierung in aktuellen Fragen des geschichtsdidaktischen Diskurses
- Kompetenter Einsatz fachspezifischer Medien im Geschichtsunterricht
- Fähigkeit zur Planung, Durchführung und Evaluation von Projekten im Geschichtsunterricht; Kompetenz bei der Kooperation im fächerübergreifenden Unterricht

Im Bachelor- und Masterstudium Lehramt Geschichte gibt es folgende fachdidaktische Lehrveranstaltungen: VO Einführung in die Fachdidaktik, PS Grundlagen der Fachdidaktik, SE Fachdidaktik, KO Epochen der Geschichte – fachdidaktische Umsetzung, KO Räume und Dimensionen der Geschichte – fachdidaktische Umsetzung, im Bereich der Politischen Bildung ein SE und zwei VO, das KO Aktuelle Diskurse der Geschichtsdidaktik sowie das KO Fachdidaktik im UF Geschichte und Sozialkunde/Politische Bildung (vorher: Fachdidaktische Begleitung zum Masterpraktikum). Zudem können Exkursionen mit geschichtsdidaktischem Schwerpunkt absolviert werden.

Zusätzlich zur fachdidaktischen Ausbildung müssen die allgemeine pädagogische und die schulpraktische Ausbildung absolviert werden. Das Schulpraktikum umfasst eine ca. vierwöchige Einführungsphase in einem der beiden Unterrichtsfächer und je eine Übungsphase gleicher Dauer in beiden Fächern. Informationen dazu finden Sie auf der Homepage der „School of Education“. Sie ist für alle Fragen der allgemein pädagogischen und der schulpraktischen Ausbildung sowie für Auskünfte betreffend Bachelorstudium Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) Entwicklungsverbund „Cluster Mitte“ Ihr erster Ansprechpartner – [School of Education \(plus.ac.at\)](http://www.plus.ac.at/school-of-education).

[Mehr zur Geschichts- und Politikdidaktik](#)

E. Studienangebot am Fachbereich Geschichte

Am Fachbereich Geschichte können derzeit folgende Studien begonnen werden:

Fachwissenschaft:

<i>Bachelorstudium Geschichte</i>	180 ECTS	6 Semester
<i>Masterstudium Geschichte</i>	120 ECTS	4 Semester

Lehramtsstudium (im Cluster Mitte, kombinationspflichtig mit anderem Fach):

<i>Bachelorstudium Lehramt Sekundarstufe</i>	97 ECTS aus Geschichte	8 Semester
<i>Masterstudium Lehramt Sekundarstufe</i>	20 ECTS aus Geschichte	4 Semester

Doktoratsstudium (mit einer Dissertation aus dem Bereich Geschichte):

Doktoratsstudium Philosophie	180 ECTS	6 Semester
------------------------------	----------	------------

Mit Fragen zum Doktoratsstudium wenden Sie sich bitte an die Curricularkommission für das Doktoratsstudium an der Gesellschaftswissenschaftlichen Fakultät, weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Alle aktuellen und auslaufenden Curricula finden Sie [hier](#).

Die folgenden Schaubilder dienen nur der Orientierung. Der Studienaufbau ist darin vereinfacht dargestellt. Rechtlich bindend sind allein die Curricula.

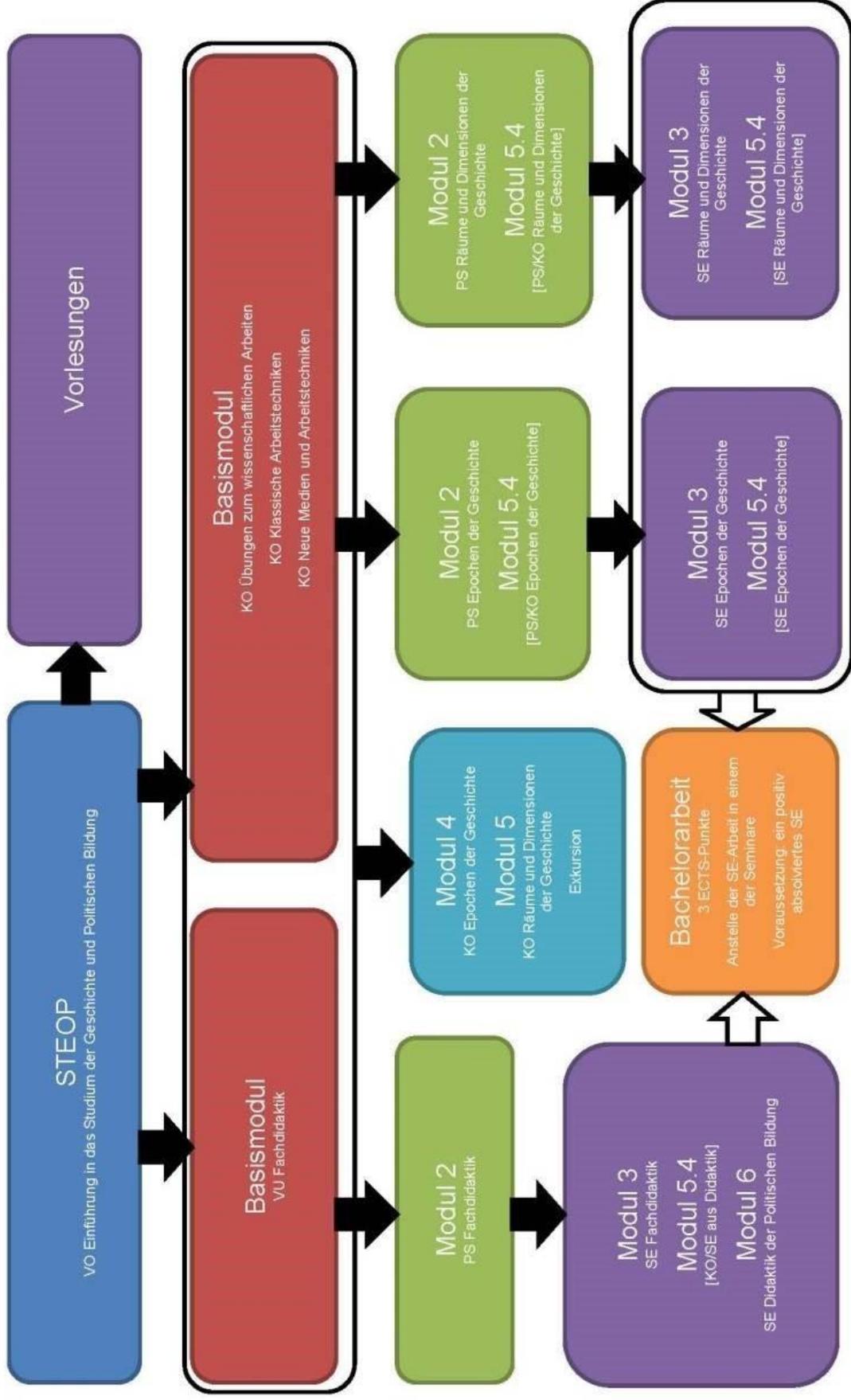
BA Geschichte (2016)



↓ = Voraussetzung

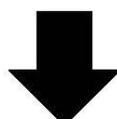
BEd Geschichte

12024



MA Geschichte (2016)



 = Voraussetzung

2. Studienaufbau und Lehrveranstaltungen

A. Basis-/Einführungsmodul Bachelor

Das Basis- bzw. Einführungsmodul stellt die Voraussetzung für den Besuch der Module 4–8 (vgl. §11 [2]) BA-Studium) bzw. der Module 2–6 (B.Ed.-Studium) dar. Bitte vergleichen Sie dazu die einzelnen Modulbeschreibungen in den Curricula. Es wird daher empfohlen, das gesamte Basismodul im ersten Studiensemester zu absolvieren.

- Im Fachstudium ist das Einführungsmodul Voraussetzung für den Besuch der Module 4–8 (s. Curriculum S. 9)
- Im Lehramtsstudium sind andere Voraussetzungen festgelegt. (vgl. Curriculum S. 210f.)

Im BA-Studium (Fach Geschichte) besteht das Einführungsmodul aus folgenden Lehrveranstaltungen:

- STEOP-Vorlesung „Einführung in das Studium der Geschichte und Politischen Bildung“ (bei Studienbeginn im Wintersemester) bzw. STEOP-Überblicksvorlesung aus dem Modul 3 (bei Studienbeginn im Sommersemester)
- STEOP-Vorlesung „Einführung in Paradigmen und Theorien der Geschichtswissenschaft“
- STEOP-Vorlesung „Einführung in die Geschichte (aus einem der Kernfächer)“
- KO „Übungen zum wissenschaftlichen Arbeiten“
- KO „Klassische Arbeitstechniken“
- KO „Neue Medien und Arbeitstechniken“

Im B.Ed.-Studium (Lehramt Geschichte Sekundarstufe) besteht das Basismodul aus diesen Lehrveranstaltungen:

- STEOP-Vorlesung „Einführung in das Studium der Geschichte und Politischen Bildung“ (wird nur im Wintersemester angeboten)
- VO „Einführung in die Fachdidaktik“ (wird nur im Wintersemester angeboten)
- KO „Übungen zum wissenschaftlichen Arbeiten“
- KO „Klassische Arbeitstechniken“
- KO „Neue Medien und Arbeitstechniken“

A.1. Die Studieneingangs- und Orientierungsphase (STEOP)

Wozu eine Studieneingangsphase?

Eine Studieneingangs- und Orientierungsphase (STEOP) soll den Studierenden den Übergang in das Studium erleichtern. Sie führt in die Geschichte als Wissenschaft ein. Jede der Einführungsvorlesungen und jedes der drei Einführungskonversatorien hat dabei einen anderen Schwerpunkt.

a) Die **Vorlesung „Einführung in das Studium der Geschichte und Politischen Bildung“** bietet den Studierenden einen ersten Einblick in das Fach Geschichte sowie eine erste Orientierung

am Fachbereich Geschichte und der Gesamtuniversität als Forschungs- und Sozialraum. Den Studienanfänger*innen sollen ihr eigenes Geschichtsvorverständnis sowie die Spezifik des Geschichtsdenkens bewusst gemacht werden. Darüber hinaus wird ein erster Einblick in die wissenschaftliche Literatur zu Theorien, Methoden und Paradigmen in der Geschichtswissenschaft gegeben.

b) Die **Vorlesung „Einführung in die Geschichte (aus einem der Kernfächer)“** soll am Beispiel eines Kernfaches Basiswissen vermitteln, zentrale Fragestellungen und Themenfelder erörtern und zum Verstehen historischer Entwicklungen und Strukturen beitragen.

c) Die **Vorlesung „Einführung in Paradigmen und Theorien der Geschichtswissenschaft“** geht Fragen wie „Was ist Geschichte?“, „Welche Aufgabe hat Geschichtsschreibung“ und „Mit welchen Theorien, Methoden und Perspektiven kann sie dieser Aufgabe gerecht werden?“ nach. Die wichtigsten Theorien, Paradigmen und Strömungen werden vorgestellt und wissenschaftsgeschichtlich verortet.

Die erfolgreiche Absolvierung der STEOP ist Voraussetzung für die Absolvierung weiterer Lehrveranstaltungen des Studiums der Geschichte an der Universität Salzburg. Es wird deshalb dringend empfohlen, diese drei Vorlesungen so früh wie möglich abzuschließen. Bis zu 22 ECTS können abweichend von der Regel vor der positiven Absolvierung der STEOP erworben werden. Andere Zugangsvoraussetzungen für Lehrveranstaltungen bleiben von dieser Ausnahmeregelung unberührt.

A.2. Methodische Grundlagen der Geschichtswissenschaft

Folgende Konversatorien vermitteln die methodischen Grundlagen des historischen Arbeitens:

- a) Übungen zum wissenschaftlichen Arbeiten
- b) Klassische Arbeitstechniken in der Geschichtswissenschaft
- c) Neue Medien und Arbeitstechniken in der Geschichtswissenschaft

a) Übungen zum wissenschaftlichen Arbeiten

Teilnahme: Die Anmeldung erfolgt über PLUSonline. Die Zahl der Teilnehmer*innen ist auf 15–18 Personen beschränkt, im Ausnahmefall können bis zu 22 Studierende aufgenommen werden. Es bestehen keine inhaltlichen Voraussetzungen.

Inhalt: Dieses Konversatorium führt an das Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten heran. Dies soll den Übergang von der Schule zur Universität erleichtern.

Anforderungen: Das Konversatorium stellt eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung dar. Es besteht Anwesenheitspflicht. Die ständige Mitarbeit ist erforderlich, sei es mündlich oder schriftlich.

Abschluss: Die Lehrveranstaltung kann nur abgeschlossen werden, wenn die Arbeitsaufträge während des Semesters erfüllt werden. Am Ende des Semesters wird ein Abschlussgespräch mit der LV-Leitung geführt.

Das Konversatorium muss positiv abgeschlossen werden, damit Proseminare der Kernfächer besucht werden können. Alle Studierenden, die sich nach der Eingangsphase der Lehrveranstaltung

(die ersten drei Wochen) nicht abgemeldet und die geforderten Leistungen nicht zeitgemäß erbracht haben, sind mit „Nicht genügend“ zu beurteilen. Davon kann nur abgesehen werden, wenn zwingende nachvollziehbare Gründe, z.B. eine längere Krankheit, dazu geführt haben, dass das Konversatorium nicht abgeschlossen werden konnte.

ECTS-Punkte: Für den erfolgreichen Abschluss der Lehrveranstaltung werden im Rahmen der Bachelorstudien 3 ECTS-Punkte vergeben.

b) Klassische Arbeitstechniken in der Geschichtswissenschaft

Teilnahme: Wie bei „Übungen zum wissenschaftlichen Arbeiten“.

Inhalt: Dieses Konversatorium bietet den Studierenden in erster Linie einen ersten Einblick in den kritischen Umgang mit schriftlichen, bildlichen und dinglichen Quellen aus dem Mittelalter und aus der Neuzeit, mit einem Ausblick auf die Zeitgeschichte.

Anforderungen: Wie bei „Übungen zum wissenschaftlichen Arbeiten“.

Abschluss: Wie bei „Übungen zum wissenschaftlichen Arbeiten“.

ECTS-Punkte: Für den erfolgreichen Abschluss der Lehrveranstaltung werden im Rahmen der Bachelorstudien 3 ECTS-Punkte vergeben.

c) Neue Medien und Arbeitstechniken in der Geschichtswissenschaft

Teilnahme: Wie bei „Übungen zum wissenschaftlichen Arbeiten“.

Inhalt: Dieses Konversatorium gibt eine Einführung in die Möglichkeiten, die die neuen Medien für die Geschichtsforschung bieten: im Bereich der elektronischen Datengewinnung und der computergestützten Verarbeitung von Quellen, im Bereich der Präsentation der Ergebnisse historischer Forschung mittels digitaler Medien und der Anwendung audiovisueller Medien in der historischen Forschung. Die Reflexion der Möglichkeiten und Grenzen der einzelnen Medien und die kritische Einschätzung nehmen einen wichtigen Stellenwert ein.

Anforderungen: Wie bei „Übungen zum wissenschaftlichen Arbeiten“.

Abschluss: Wie bei „Übungen zum wissenschaftlichen Arbeiten“.

ECTS-Punkte: Für den erfolgreichen Abschluss der Lehrveranstaltung werden im Rahmen der Bachelorstudien 3 ECTS-Punkte vergeben.

B. Die Vorlesungen

Vorlesungen werden im Rahmen der Kernfächer angeboten.

Teilnahme: Die Anmeldung erfolgt über PLUSonline. Zur Prüfung ist eine zusätzliche Anmeldung über PLUSonline verpflichtend erforderlich. Wer der Prüfung fernbleibt und sich nicht rechtzeitig abmeldet, kann erst nach einer bis zu 40-tägigen Sperre wieder bei derselben Prüfung antreten. Eine beschränkte Teilnehmer*innenzahl ist nicht vorgesehen. Es bestehen keine inhaltlichen Voraussetzungen, es sei denn, es werden abweichende Regelungen über PLUSonline angekündigt.

Inhalt: Eine Vorlesung soll grundlegendes Wissen vermitteln, sie führt die Studierenden in ein größeres Teilgebiet eines Kernfaches ein und konfrontiert sie mit unterschiedlichen Lehrmeinungen und Forschungsmethoden. Die Vorlesungen können auch enger gefasste Teilgebiete der Kernfächer zum Inhalt haben und auf Ergebnisse aktueller Forschung Bezug nehmen.

Anforderungen: Keine, es sei denn, d. Lehrveranstaltungsleiter*in legt in der Lehrveranstaltungsbeschreibung auf PLUSonline bestimmte Anforderungen fest. In Vorlesungen besteht keine Anwesenheitspflicht.

Abschluss: Die Lehrveranstaltung wird am Ende des Semesters durch eine schriftliche oder mündliche Prüfung abgeschlossen. Dabei müssen drei Prüfungstermine angeboten werden.

ECTS-Punkte: Für den erfolgreichen Abschluss der Lehrveranstaltung werden im Rahmen der Bachelorstudien 3 ECTS-Punkte vergeben.

- Eine spezielle Form der Vorlesung stellt die Ringvorlesung dar, bei der jede Woche ein*e andere*r Expert*in die Lehrveranstaltung hält. Eine Ringvorlesung wird wie eine normale Vorlesung abgeschlossen.

C. Die Proseminare aus den Kernfächern

Am Fachbereich Geschichte der Universität Salzburg werden im Rahmen der Kernfächer Proseminare angeboten. In welchen Kernfächern Proseminare verpflichtend besucht werden müssen oder wahlweise besucht werden können, hängt vom jeweiligen Studienplan (Curriculum) ab.

Teilnahme: Die Anmeldung ist nur für Studierende des Bachelor- und Lehramtsstudiums, nicht für jene des Masterstudiums möglich. Sie erfolgt über PLUSonline. Die Zahl der Teilnehmer*innenzahl ist auf 20–24 Personen beschränkt. Der positive Abschluss des Einführungsmoduls (Fach-BA) bzw. der KOs „Übungen zum wissenschaftlichen Arbeiten“ und „Klassische Arbeitstechniken“ (Lehramt-BA) ist Voraussetzung für den Besuch eines Kernfachproseminars. Studierende aus Nachbardisziplinen können prinzipiell Proseminare am Fachbereich Geschichte besuchen, sofern sie die nötigen inhaltlichen Voraussetzungen erfüllen. Eine Absprache mit der LV-Leitung ist dabei erforderlich. Studierende des Faches Geschichte werden bevorzugt aufgenommen.

Inhalt: Proseminare sind als Vorstufe zu den Seminaren anzusehen. Die dienen der Anwendung und dem Einüben der in der Studieneingangsphase erworbenen methodischen Kompetenzen. Die Proseminare sind thematisch klar ausgerichtet, die angebotenen Themen wechseln jedes Semester.

Anforderungen: Das Proseminar stellt eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung dar. Es besteht Anwesenheitspflicht, aktive Mitarbeit, sei es mündlich oder schriftlich, wird erwartet. Im Rahmen des Proseminars werden den Studierenden von der Lehrveranstaltungsleitung diverse Aufgaben zur eigenständigen Bearbeitung gestellt (z.B. Referat, themenbezogenes Bibliografieren, Rezensieren einer themenbezogenen Publikation, etc.). Die Diskussion vorgegebener themenbezogener und auch theoretisch-methodischer Lektüre ist Teil eines jeden Proseminars.

Abschluss: Die ständige Mitarbeit (schriftlich und mündlich) der Studierenden während des gesamten Proseminars ist erforderlich. Das Proseminar ist mit einer Proseminararbeit mit einer Länge von 15–20 Seiten abzuschließen. Dabei soll die Länge der Arbeit weder über- noch unterschritten

werden. Sie ist in 12-Punkt-Schrift und 1½-zeilig zu verfassen. Bei Lehrveranstaltungen im Sommersemester ist die Proseminararbeit bis zum 30. September, bei Lehrveranstaltungen im Wintersemester bis zum 31. März des folgenden Semesters abzugeben. Die Abgabe der Proseminararbeit erfolgt digital (Worddokument, PDF-Datei) über „Turnitin“ auf der Lernplattform Blackboard. Eine eidesstattliche Erklärung, dass die Arbeit eigenständig abgefasst und alle verwendeten Hilfsmittel in geeigneter Form kenntlich gemacht wurden, ist verpflichtend beizulegen. Das Formular finden Sie unter <https://www.geschichte-studium.at/formulare/>.

Alle Studierenden, die sich nach der Eingangsphase der Lehrveranstaltung (die ersten drei Wochen) nicht abgemeldet und die im Laufe des Semesters geforderten Leistungen nicht zeitgemäß erbracht haben, sind mit „Nicht genügend“ zu beurteilen. Davon kann nur abgesehen werden, wenn zwingende nachvollziehbare Gründe, z.B. eine längere Krankheit, dazu führten, dass das Proseminar nicht abgeschlossen werden konnte.

Über die Proseminararbeit und die Mitarbeit während des Proseminars wird auf Wunsch der Studierenden oder auch durch die LV-Leitung verpflichtend festgelegt ein Abschlussgespräch mit der LV-Leitung geführt. Andernfalls erhalten die Studierenden ein Feedback in schriftlicher Form.

ECTS-Punkte: Für den erfolgreichen Abschluss der Lehrveranstaltung werden im Rahmen der Bachelorstudien 5 ECTS-Punkte vergeben.

D. Die Seminare aus den Kernfächern

Am Fachbereich Geschichte der Universität Salzburg werden im Rahmen der Kernfächer Seminare angeboten.

Teilnahme: Die Anmeldung erfolgt über PLUSonline. Die Zahl der Teilnehmer*innen ist auf 15–18 Personen beschränkt. Die Absolvierung von mindestens drei Kernfachproseminaren stellt im Fach-Bachelor die Voraussetzung zum Besuch der Seminare dar. Beachten Sie dazu die genauen Bestimmungen in den jeweiligen Curricula. Studierende aus Nachbardisziplinen können prinzipiell Seminare am FB Geschichte besuchen, sofern sie die nötigen inhaltlichen Voraussetzungen erfüllen. Eine Absprache mit der LV-Leitung ist dabei erforderlich. Studierende des Faches Geschichte werden bevorzugt aufgenommen.

Inhalt: Das Seminar baut auf den in den Proseminaren erworbenen Fähigkeiten auf. Das Seminar bietet die Gelegenheit, wissenschaftliches Arbeiten in Hinblick auf die Diplom-, Bachelor- oder Masterarbeit vertieft einzuüben, das Gelernte kritisch zu hinterfragen und das selbst Erarbeitete zu reflektieren. Die in den Seminaren behandelten Themen wechseln jedes Semester.

Anforderungen: Das Seminar stellt eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung dar. Es besteht Anwesenheitspflicht, aktive Mitarbeit, sei es mündlich oder schriftlich, wird erwartet. Im Rahmen des Seminars werden den Studierenden von der Lehrveranstaltungsleitung diverse Aufgaben zur selbstständigen Bearbeitung gestellt. Die selbstständige Erstellung einer Seminararbeit stellt die Hauptaufgabe des Seminars dar und hat dementsprechend Einfluss auf die Notengebung. In vielen Seminaren müssen Konzepte und erste Ergebnisse in der Seminarphase in Form eines Referats mit anschließender Diskussion vorgestellt werden.

Abschluss: Die ständige Mitarbeit der Studierenden während des gesamten Seminars ist erforderlich. Die Seminararbeit umfasst ca. 25 Seiten. Dabei soll die Länge der Arbeit weder unter- noch wesentlich überschritten werden. Sie ist in 12-Punkt-Schrift und 1½-zeilig zu verfassen und bis zum 30. September für das Sommersemester und zum 31. März für das Wintersemester abzugeben. Die Termine sind vonseiten der Lehrenden den Studierenden mitzuteilen. Die Abgabe der Seminararbeit erfolgt digital (Worddokument, PDF-Datei) über „Turnitin“ auf der Lernplattform Blackboard. Eine eidesstattliche Erklärung, dass die Arbeit eigenständig abgefasst und alle verwendeten Hilfsmittel in geeigneter Form kenntlich gemacht wurden, ist verpflichtend beizulegen. Das Formular finden Sie unter <https://www.geschichte-studium.at/formulare/>.

Alle Studierenden, die sich nach der Eingangsphase der Lehrveranstaltung (die ersten drei Wochen) nicht abgemeldet und die im Laufe des Semesters geforderten Leistungen nicht zeitgemäß erbracht haben, sind mit „Nicht genügend“ zu beurteilen. Davon kann nur abgesehen werden, wenn zwingende nachvollziehbare Gründe, z.B. eine längere Krankheit, dazu führten, dass das Seminar nicht abgeschlossen werden konnte.

Über die Seminararbeit und die Mitarbeit während des Seminars wird auf Wunsch der Studierenden – oder auch durch die LV-Leitung verpflichtend festgelegt – ein Abschlussgespräch mit der LV-Leitung geführt. Andernfalls erhalten die Studierenden ein Feedback in schriftlicher Form.

ECTS-Punkte: Für den erfolgreichen Abschluss der Lehrveranstaltung werden im Rahmen der Bachelorstudien 6 ECTS-Punkte vergeben.

E. Die Forschungsseminare

Teilnahme: Die Anmeldung erfolgt über PLUSonline. Die Zahl der Teilnehmer*innen ist auf 15–18 Personen beschränkt. Forschungsseminare stehen vorrangig Studierenden des Master- bzw. Doktoratsstudiums offen. Wenn Plätze in ausreichender Zahl zur Verfügung stehen, können aber auch Studierende des Bachelorstudiums die Forschungsseminare besuchen. Studierende aus Nachbar-disziplinen können prinzipiell Seminare am Fachbereich Geschichte besuchen, sofern sie die nötigen inhaltlichen Voraussetzungen erfüllen. Eine Absprache mit der LV-Leitung ist dabei erforderlich. Studierende des Faches Geschichte werden bevorzugt aufgenommen.

Inhalt: Forschungsseminare sind Lehrveranstaltungen, vorrangig für Studierende im Masterstudium, die einen besonders engen Bezug zur Forschung aufweisen. Lehrende und Lernende erschließen gemeinsam wissenschaftliches Neuland. Im Mittelpunkt steht die Durchführung eines Forschungsprojekts, das heißt, es wird zu einem konkreten Thema geforscht. Es werden Quellen erschlossen, Fragestellungen und Thesen entwickelt sowie aktuelle Theorien und Methoden diskutiert, mit denen das Vorhaben durchgeführt wird.

Anforderungen: Wie bei Seminaren (vgl. oben).

Abschluss: Analog zum Seminar (vgl. oben). Die Teilnehmer*innen halten die Ergebnisse ihrer Forschungen schriftlich in einer eigenständigen wissenschaftlichen Studie oder in äquivalenter, durch die Seminarleitung bestimmter Form fest. Seminarleitung und Studierende prüfen gemeinsam, ob eine Veröffentlichung der Forschungsergebnisse möglich ist.

Das Seminar kann auch als Basis für die Masterarbeit dienen. Gegenstand des Seminars kann ferner die Ausarbeitung eines Projektantrags sein (inkl. Arbeitsplan, Finanzierungsplan, Subventionsmöglichkeiten, Positionierung in der internationalen Forschungsdebatte usw.), der bei einer Förderinstitution eingereicht werden soll. Forschungsseminare können sich über ein oder zwei Semester erstrecken (für einen Abschluss müssen ggf. beide Teile absolviert werden).

ECTS-Punkte: Für den erfolgreichen Abschluss der Lehrveranstaltung werden im Rahmen des Masterstudiums bei 2 Semesterwochenstunden Präsenzzeit 6 ECTS-Punkte vergeben, bei 4 Semesterwochenstunden 12 ECTS.

F. Die Exkursionen

Am Fachbereich Geschichte muss im Rahmen der Bachelorstudien (Fachwissenschaft und Lehramt) verpflichtend an einer Exkursion teilgenommen werden. Die räumliche Dimension von Geschichte bzw. der Umgang mit Geschichte vor Ort steht im Fokus der Exkursionen.

Teilnahme: Exkursionen werden frühzeitig per Plakat und auf der Homepage (<https://geschichte-studium.sbg.ac.at/>) angekündigt (samt Programm und geplanten Kosten). Die Anmeldung ist dann ab einem Stichtag innerhalb einer bestimmten Frist möglich (über PLUSonline). Die Zahl der Teilnehmer*innen ist auf 22 begrenzt.

Inhalt: Im Sommersemester werden in der Regel eine große Exkursion (4-stündige mit 6 ECTS-Punkten) und zwei kleine Exkursionen (2-stündige 3 ECTS-Punkten) angeboten. Im Wintersemester finden in unregelmäßigen Abständen ebenfalls Exkursionen statt.

Anforderungen: Lektüre- und Arbeitsaufträge sind für den Abschluss nach Maßgabe der von der LV-Leitung getroffenen Regelungen zu erfüllen. Der Leistungsnachweis kann z.B. durch die Abhaltung eines Referates oder in Form eines anderen Leistungsnachweises (z.B. schriftliche Arbeit) erbracht werden. Die Art des erforderlichen Leistungsnachweises wird von der LV-Leitung festgelegt und rechtzeitig bekanntgegeben.

Vor der Exkursion findet eine verpflichtende Vorbesprechung statt.

Abschluss: Die aktive Teilnahme an der Vorbereitungsphase und der Exkursion, die rechtzeitige Erbringung des von der LV-Leitung festgelegten Leistungsnachweises (Referat oder schriftliche Arbeit) sowie die aktive Teilnahme an Diskussionen führen zum Abschluss dieser Lehrveranstaltung.

ECTS-Punkte: Für den erfolgreichen Abschluss der Lehrveranstaltung werden im Rahmen der Bachelorstudien 3–6 ECTS-Punkte vergeben.

G. Die Konversatorien

Es werden im Rahmen der Bachelor- und Masterstudien sowie des Lehramtsstudiums Konversatorien aus den verschiedenen Bereichen (STEOP, Spezielle Theorien, Praxisorientierte Fächer, Begleitung zum Praktikum, Fachdidaktik) angeboten.

Teilnahme: Die Anmeldung erfolgt über PLUSonline. Die Zahl der Teilnehmer*innen ist auf 15–18 Personen beschränkt (höhere Grenzen möglich bei LVs, die dem Erwerb, der Erprobung und Perfektionierung von Kompetenzen und Kenntnissen dienen). Studierende aus Nachbardisziplinen können prinzipiell Konversatorien am Fachbereich Geschichte besuchen, sofern sie die nötigen inhaltlichen Voraussetzungen erfüllen. Eine Absprache mit der LV-Leitung ist dabei erforderlich. Studierende des Faches Geschichte werden bevorzugt aufgenommen.

Inhalt: Konversatorien beschäftigten sich in der Regel mit speziellen Theorien und Methoden sowie fortgeschrittenen Arbeitstechniken der Geschichtswissenschaft oder sollen die Orientierung im Berufsfeld von Historiker*innen erleichtern. Im Lehramtsstudium dienen Konversatorien auch zur fachdidaktischen Reflexion sowie als Schnittstelle zu den Bildungswissenschaften.

Der Besuch des **Konversatoriums „Wissenschaftliches Schreiben im Studium“** stellt im Gegensatz zu den anderen Konversatorien, die frei gewählt werden können, ein **für das Bachelorstudium Fachwissenschaft verpflichtendes Konversatorium** dar, welches den Studierenden die Regeln des wissenschaftlichen Schreibens näherbringen soll.

Anforderungen: Das Konversatorium stellt eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung dar. Es besteht Anwesenheitspflicht; aktive mündliche Mitarbeit wird erwartet. In der Regel werden von der Lehrveranstaltungsleitung auch kleinere schriftliche Arbeitsaufträge vergeben.

Im Konversatorium „Wissenschaftliches Schreiben im Studium“ müssen auch schriftliche Hausübungen (etwa Verfassen unterschiedlicher wissenschaftsrelevanter Textsorten) erledigt werden.

Abschluss: Die ständige mündliche und schriftliche Mitarbeit der Studierenden während des gesamten Konversatoriums ist erforderlich. Alle Studierenden, die sich nach der Eingangsphase der Lehrveranstaltung (die ersten drei Wochen) nicht abgemeldet und die im Laufe des Semesters geforderten Leistungen nicht zeitgemäß erbracht haben, sind mit „Nicht genügend“ zu beurteilen. Davon kann nur abgesehen werden, wenn zwingende nachvollziehbare Gründe, z.B. eine längere Krankheit, dazu führten, dass das Konversatorium nicht abgeschlossen werden konnte.

ECTS-Punkte: Für den erfolgreichen Abschluss der Lehrveranstaltung werden im Rahmen der Bachelor- und Masterstudien 3 ECTS-Punkte vergeben.

H. Die (freien) Wahlfächer/Erweiterungsfächer

Im Rahmen des Studiums ist eine bestimmte Anzahl von ECTS-Punkten im Bereich der (freien) Wahlfächer zu absolvieren.

Im Fach-Bachelor sind dies 12 ECTS-Punkte (gebunden) + 24 ECTS-Punkte (frei), im Fach-Master 12 ECTS-Punkte (frei), im Lehramts-Bachelor 6 ECTS-Punkte (frei) und im Lehramts-Master 4 ECTS-Punkte (frei). „Frei“ bedeutet hier, dass jede beliebige, an der PLUS angebotene Lehrveranstaltung absolviert werden kann. Bei Studierenden, die mehrere Studien absolvieren, besteht die Möglichkeit der gegenseitigen Anrechnung im Bereich der (freien) Wahlfächer, sofern diese den allgemeinen inhaltlichen Kriterien (siehe unten) entsprechen.

Bezüglich der gebundenen Wahlfächer im Fach-Bachelor gilt, dass vertiefende Module aus den Kernfächern der Geschichte bzw. thematische Schwerpunkte oder interdisziplinäre Lehrangebote

oder Module aus den Nachbardisziplinen absolviert werden müssen. Die European Union Studies, die Gender Studies, die Jüdische Kulturgeschichte und die Mittelalterstudien bieten sich als Module aus dem interdisziplinären Lehrangebot an.

Des Weiteren sind folgende Lehrangebote anrechenbar: Lehrveranstaltungen aus dem Bereich der Neuen Medien im Rahmen des Medienpasses, die über die 6 ECTS-Punkte im Rahmen der praxisorientierten Fächern hinausgehen, Lehrveranstaltungen aus dem Bereich der Rhetorik, die über die 6 ECTS-Punkte im Rahmen der praxisorientierten Fächern hinausgehen, sowie Lehrveranstaltungen folgender Fächer, die nicht Teil der Gesellschaftswissenschaften sind: Geographie, Theologie mit kultur- und gesellschaftswissenschaftlicher Ausrichtung, Geschichte naturwissenschaftlicher Disziplinen, Sozialpsychologie, Lehrveranstaltungen aus kunstwissenschaftlichen Disziplinen mit historischer Dimension.

- Zu Fragen der Anrechnung wenden Sie sich bitte an die Curricularkommission Geschichte.

I. Latein (Studienvoraussetzung)

Die Kenntnis des Lateinischen ist bis vor der Absolvierung der letzten Prüfung des Bachelorstudiums (im Lehramt Cluster bis zum Ende des 5. Semesters) durch eine Abschlussnote im Reifezeugnis oder eine Zusatzprüfung gemäß § 65 UG nachzuweisen. Die Zusatzprüfung aus Latein entfällt, wenn Latein nach der 8. Schulstufe an einer höheren Schule im Ausmaß von mindestens 10 Wochenstunden (aufsteigend) erfolgreich besucht wurde.

An der Uni Salzburg wird die zweisemestrige und jeweils im Wintersemester beginnende Lehrveranstaltung „Einführung in die Sprache und Kultur der Römer“ angeboten mit einer Prüfung jeweils im Sommer.

- Über die Anerkennung anderer Lateinkurse informiert die Serviceeinrichtung Studium, [Studienabteilung \(plus.ac.at\)](https://studienabteilung.plus.ac.at).

J. Auslandssemester

Studieren im Ausland erweitert den Horizont und erhöht die Berufschancen. Die Absolvierung von Auslandssemestern wird ausdrücklich empfohlen. Allgemeine Informationen finden sich auf der Homepage der Universität ([Ins Ausland \(plus.ac.at\)](https://insausland.plus.ac.at)).

Die Informationen für Studierende der Universität Salzburg, die sich für ein Auslandsstudium interessieren, gliedern sich in drei große Bereiche: Erasmus-Studierende, Austauschstudierende (auch „Joint Study Programme“ genannt) und Studierende im Rahmen des „International Student Exchange Programmes“ (ISEP) mit den USA.

Studierende, die an einer ausländischen Universität studieren wollen, mit der die Universität Salzburg kein Kooperationsprogramm hat bzw. die kein anderweitiges Stipendium erhalten haben, müssen sich selbst um alle Modalitäten der Bewerbung, Finanzierung, Unterkunft etc. kümmern. Durch das Büro für Internationale Beziehungen kann in diesen Fällen nur eine eingeschränkte Hilfestellung gegeben werden.

- Für eine individuelle Beratung müssen sich die Studierenden an d. Beauftragte*n des Fachbereiches für Erasmus und Mobilität wenden, siehe <https://www.geschichte-studium.at/erasmus/>

K. Praxisorientierte Fächer/Praktikum (BA Fachwissenschaft)

Die weiteren Lehrveranstaltungen im Bachelorstudium Fachwissenschaft zum Erwerb allgemeiner Qualifikationen (Rhetorik, Präsentationstechniken, Fachinformatik, neue Medien) können nach Absprache mit der Curricular-Kommission auch durch einschlägige wissenschaftliche Tätigkeiten (Archive, Museen, Ausstellungen, Projekte) gemäß § 78 (3) UG im Ausmaß von bis zu 4 Wochen à 38 Arbeitsstunden abgedeckt werden. Dabei gilt: 38 Arbeitsstunden = 1,5 ECTS. Über den Umfang der Tätigkeiten sowie die genauen Tätigkeitsfelder hat d. Leiter*in der Institution, in der die wissenschaftliche Tätigkeit absolviert wurde, eine schriftliche Bestätigung auszustellen. Zudem ist ein etwa drei- bis fünfseitiger Bericht bei dem/der mit der Koordinierung von außeruniversitären wissenschaftlichen Tätigkeiten beauftragten Lehrenden am Fachbereich Geschichte vorzulegen. Die Anrechnung erfolgt durch einen Bescheid der Vizerektorin/des Vizerektors für Lehre in Kooperation mit der Curricular-Kommission Geschichte.

L. Sprach- und Lesekompetenz (Bachelor/Master Fachwissenschaft)

Sprachkurse, die an der Universität Salzburg absolviert wurden, können im Rahmen des Moduls „Sprach- und Lesekompetenz“ des Bachelorstudiums Fachwissenschaft im Ausmaß von bis zu 12 ECTS angerechnet werden, ebenso Kurse an anderen anerkannten postsekundären Bildungseinrichtungen nach bescheidmäßiger Anrechnung.

Fremdsprachliche Lehrveranstaltungen des Fachbereichs Geschichte werden jedenfalls angerechnet. Die Anrechnung von weiteren Lehrveranstaltungen ist, in Rücksprache mit der Curricular-Kommission, möglich.

Mindestens ein Proseminar und eine Vorlesung aus den Modulen 2–5 muss in einer lebenden Fremdsprache absolviert werden. Lehrveranstaltungen im Rahmen von Auslandssemestern außerhalb des deutschen Sprachraums erfüllen ebenfalls diese Voraussetzung (Bachelor und Master Fachwissenschaft).

3. Die Abschlüsse

A. Die Bachelorarbeit

Die Bachelorstudien am Fachbereich Geschichte werden durch die Anfertigung und Benotung der Bachelorarbeit abgeschlossen, woraufhin der akademische Titel „Bachelor of Arts“ bzw. „Bachelor of Education“ verliehen wird.

Inhalt: Die Bachelorarbeit wird in einem absolvierten Seminar aus den Kernfächern anstelle der Seminararbeit geschrieben. Die Absicht eine Bachelorarbeit zu verfassen, ist d. Lehrveranstaltungsleiter*in zu Beginn des Semesters mitzuteilen. Hierzu steht ein [Formular](#) zur Verfügung. Im Bereich Fachwissenschaft ist das KO „Methodik des wissenschaftlichen Arbeitens“ eine zentrale und verpflichtende Lehrveranstaltung, die das Verfassen der Bachelorarbeit unterstützend begleitet. Sie soll daher parallel dazu absolviert werden. Im Lehramtsstudium muss dieses KO nicht absolviert werden.

Anforderungen: Es wird dringend empfohlen, die Bachelorarbeit erst nach Abschluss eines Seminars zu schreiben. Die Studierenden müssen bis zur dritten Lehrveranstaltungseinheit (bei Blocklehrveranstaltungen 3 Wochen nach Beginn) der Seminarleitung mitteilen, dass sie beabsichtigen, in diesem Seminar ihre Bachelorarbeit anzusiedeln. Das Formular ist zusätzlich an cuko-geschichte@plus.ac.at zu übermitteln. Das Thema der Bachelorarbeit muss im weiteren Sinne aus dem Themenfeld des Seminars kommen. Im Rahmen des Seminars muss das Konzept der Bachelorarbeit präsentiert werden. Spätestens zur letzten Lehrveranstaltungseinheit sollte außerdem ein ausführliches Konzept bzw. eine Rohfassung der Arbeit in schriftlicher Form abgegeben werden. Diese sollte zumindest 15–20 Seiten umfassen und auch schon genauere Auflistungen zum Inhalt, sowie zu verwendeten Quellen und verwendeter Literatur beinhalten.

Die Bachelorarbeit hat einen Mindestumfang von 150.000 Zeichen (Fachwissenschaft) bzw. 115.000 Zeichen (Lehramt) inklusive Leerzeichen und Fußnoten, aber exklusive Abbildungen, Grafiken, Literaturverzeichnis und andere Anhänge aufzuweisen. Die Bachelorarbeit hat eine kritische Bewertung des Forschungsstandes zum gewählten Thema zu beinhalten.

Abschluss: Die Beurteilung der Bachelorarbeit hat gemeinsam mit dem Seminar zu erfolgen, aus welchem die Bachelorarbeit verfasst wurde. Datum und Note auf dem Beiblatt zur Beurteilung der Bachelorarbeit müssen mit dem Datum und der Note auf dem Seminarzeugnis bzw. Prüfungsprotokoll dazu identisch sein. Die Bachelorarbeit muss bei Lehrveranstaltungen im Sommersemester bis zum 30. Oktober des darauffolgenden Wintersemesters und bei Lehrveranstaltungen im Wintersemester bis zum 31. Mai des darauffolgenden Sommersemesters abgegeben werden. Die Abgabe der Bachelorarbeit erfolgt digital (Worddokument, PDF-Datei) über „Turnitin“ auf der Lernplattform Blackboard. Eine eidesstattliche Erklärung, dass die Arbeit eigenständig abgefasst und alle verwendeten Hilfsmittel in geeigneter Form kenntlich gemacht wurden, ist verpflichtend beizulegen. Das Formular finden Sie unter: <https://www.geschichte-studium.at/formulare/>.

Für das Bachelorstudium gibt es ein Beiblatt, auf dem das Prüfungsfach der Bachelorarbeit, deren Titel, der Titel des Seminars, in dem die Bachelorarbeit verfasst wurde sowie nach der Korrektur die Note und die Begründung für die Benotung vermerkt werden. Das Beiblatt ist vom/von der Studierenden bis auf die Felder „Note“, „Begründung“, „Datum“ und „Unterschrift LV-Leiter*in“

auszufüllen und der Bachelorarbeit bei der Einreichung beizulegen. Nach der Korrektur der Arbeit füllt d. Betreuer*in das Beiblatt vollständig aus. Das ausgefüllte Beiblatt wird daraufhin kopiert: Das Original geht an d. Studierende*n, die Kopie verbleibt am Fachbereich, damit die Note in PLUSonline eingetragen werden kann.

Studierende, die die Anfertigung einer Bachelorarbeit im entsprechenden Seminar angekündigt haben, können von diesem Vorhaben wieder zurücktreten und das Seminar konventionell abschließen. Eine mündliche Prüfung ist für den Abschluss des Bachelorstudiums nicht vorgesehen.

B. Die Masterarbeit

Die Masterstudien am Fachbereich Geschichte werden durch die Abgabe der Masterarbeit sowie durch eine mündliche Abschlussprüfung und Verteidigung der Masterarbeit abgeschlossen. Bei positiver Beurteilung der Masterarbeit sowie der Abschlussprüfung und Verteidigung der Masterarbeit wird der akademische Titel „Master of Arts“ bzw. „Master of Education“ verliehen.

Die Masterarbeit ist

- **im Lehramtsstudium** in einem der im Curriculum festgelegten Module
- **im Fachstudium** in einem der beiden gewählten Kernfächer

zu verfassen. Sie muss einen Umfang von mindestens 100 Seiten Text (250.000 Zeichen inkl. Leerzeichen und Fußnoten, aber exkl. Abbildungen, Grafiken, Literaturverzeichnis und andere Anhänge) haben. Zusätzlich zur kritischen Bewertung des Forschungsstandes hat die Masterarbeit auch eine eigene Fragestellung zu formulieren, eine argumentativ begründete Interpretation zu entwickeln und dabei das theoretische und methodologische Instrumentarium der Geschichtswissenschaft zur Anwendung zu bringen.

Außerdem muss ein „Masterseminar“ absolviert werden, in dem das Konzept oder die Zwischenergebnisse der Masterarbeit zu präsentieren und zur Diskussion zu stellen sind.

Anforderungen: Masterarbeiten stellen eine wissenschaftliche Leistung dar, bei der entweder mit Primärquellen gearbeitet wird oder unter Reflexion des aktuellen Standes der wissenschaftlichen Forschung vorhandene Forschungsergebnisse/Sekundärliteratur unter neuen Fragestellungen und Gesichtspunkten kritisch diskutiert werden.

Eine bloße Zusammenstellung oder „Nacherzählung“ von Sekundärliteratur – ohne dass selbstständig und kritisch Position bezogen und eine eigene Fragestellung formuliert würde – stellt keine ausreichende Leistung im Rahmen einer Masterarbeit dar. Die eingereichte Arbeit wird auf plagierte Textstellen hin überprüft.

In sprachlicher und formaler Hinsicht soll eine Masterarbeit allen grammatikalischen und orthographischen Anforderungen genügen, sprachlich und stilistisch ausgereift sein, mit wissenschaftlicher/analytischer Begrifflichkeit vertraut sein und den Erfordernissen wissenschaftlichen Arbeitens im Hinblick auf Formalia (Zitieren, Fußnoten, Einbau von Sekundärliteratur in den Text, etc.) entsprechen.

Der Umfang einer Masterarbeit liegt in der Regel bei 250.000 Zeichen inkl. Leerzeichen und Fußnoten (ohne Verzeichnisse, Anhang u. dgl.).

Von der Anmeldung bis zum Abschluss:

Zunächst gilt es, ein passendes Thema für die Masterarbeit zu finden. Dies geschieht in vielen Fällen im Rahmen eines Proseminars oder Seminars. In einem persönlichen Gespräch mit einem potenziellen Betreuer bzw. einer potenziellen Betreuerin wird in der Regel das Thema schon zu Beginn näher abgesteckt.

Das Thema der Masterarbeit muss dann über PLUSonline (auf der Visitenkarte unter PLUS-Abschlussarbeiten-Verwaltung [PAAV]) angemeldet werden: Dabei sind der Arbeitstitel sowie der Name des Betreuers bzw. der Betreuerin einzutragen. Die Anmeldung/die Betreuungsvereinbarung wird automatisch über die Applikation PAAV an den gewünschten Betreuer bzw. die gewünschte Betreuerin übermittelt und anschließend ans Fakultätsbüro/Prüfungsreferat weitergeleitet. Vgl. dazu: [Informationen zum Masterstudium \(plus.ac.at\)](https://www.plus.ac.at/informationen-zum-masterstudium).

Eine Liste der Betreuer und Betreuerinnen für die einzelnen Kernfächer finden Sie [hier](#). Verfügt der Lehrende bzw. die Lehrende über keine Lehrbefugnis, so können diese nur auf Basis einer Sondergenehmigung seitens des Dekans/der Dekanin die Betreuung übernehmen. In diesem Fall ist ein Schreiben mit einer Begründung an den Dekan/an die Dekanin zu richten, warum die nicht habilitierte Lehrperson für die Betreuung in Frage kommt.

Der Betreuer bzw. die Betreuerin liest einzelne Kapitel sowie am Ende die Rohfassung schon vor der Einreichung, sodass für die eingereichte Endfassung Hinweise und Korrekturen berücksichtigt werden können.

Zu Einreichung und Abschluss des Masterstudiums finden Sie auf der Homepage des Prüfungsreferates der Gesellschaftswissenschaftlichen Fakultät alle Informationen: [Informationen zum Masterstudium \(plus.ac.at\)](https://www.plus.ac.at/informationen-zum-masterstudium)

C. Die mündliche Masterprüfung

Der Antritt zur mündlichen Abschlussprüfung ist erst möglich, wenn alle vorgeschriebenen Lehrveranstaltungen des Masterstudiums positiv absolviert wurden und die Masterarbeit positiv beurteilt wurde. Die mündliche Abschlussprüfung ist kommissionell und öffentlich. Sie besteht aus einer Präsentation (nur im Fachstudium) und Verteidigung („Defensio“) der Masterarbeit sowie

- **im Lehramtsstudium** aus dem Prüfungsgebiet Bildungswissenschaft und dem Zweitfach, in dem nicht die Masterarbeit verfasst wurde.
- **im Fachstudium** aus je einer Prüfung in den beiden unter „Kernfach 1“ und „Kernfach 2“ gewählten Kernfächern (wurde unter „Kernfach 1“ und „Kernfach 2“ jeweils dasselbe Kernfach gewählt, so ist als zweites Prüfungsfach ein weiteres Kernfach der Geschichte auszuwählen).

Mit der Mitteilung, dass die Masterarbeit positiv approbiert wurde, erhält man im Fakultätsbüro/Prüfungsreferat der Gesellschaftswissenschaftlichen Fakultät (Erzabt-Klotz Str. 1) ein grünes Formular, auf dem die Prüfer*innen sowie d. frei zu wählende Vorsitzende unterschreiben müssen.

Dieses Formular muss an das Fakultätsbüro/Prüfungsreferat spätestens zwei Wochen vor der kommissionellen Prüfung retourniert werden. Frühestens 14 Tage danach kann die mündliche Masterprüfung stattfinden.

Ablauf: Nach erfolgter Begutachtung der Masterarbeit übersendet das Prüfungsreferat des Dekanats d. Studierenden ein Formular per E-Mail. D. Studierende vereinbart einen Termin mit den Prüfer*innen. Anschließend wird das Formular an Frau Sams übermittelt zur Reservierung des Termins und zur Vergabe des Vorsitzes. Nach Einholung der Bestätigung des Termins bei den Prüfer*innen und d. Vorsitzenden, werden diese von d. Studierenden samt Formular per E-Mail ans Dekanat (Frau Dander, E-Mail: gertraud.dander@plus.ac.at) und in Kopie an Frau Sams gesendet.

Prüfungstag für kommissionelle Prüfungen ist am Fachbereich Geschichte immer der Montag. Studierende, die sich für einen Termin außerhalb der festgelegten standardisiert verwalteten Montags-Prüfungstermine entscheiden, können dies auch im Rahmen einer Ausnahmeregelung machen. Dazu müssen die Studierenden nicht nur ihre Hauptprüfer*innen (Prüfer*in 1 und Prüfer*in 2), sondern auch den Vorsitz selbstständig suchen. Zudem muss seitens des Betreuers/der Betreuerin der Masterarbeit über das eigene Sekretariat ein Raum für die Abhaltung der Prüfung reserviert werden. Sind diese Formalitäten geklärt, sind all diese Daten von der Betreuerin/vom Betreuer der Masterarbeit mit dem Bekanntgabeformular an Heike Sams (heike.sams@plus.ac.at) zu senden.

Inhalt: Die mündliche Abschlussprüfung des Masterstudiums besteht aus zwei Teilen. Zum einen müssen die Ergebnisse der Masterarbeit präsentiert werden (20 Minuten + 10 Minuten Diskussion) und zum anderen erfolgen zwei weitere Prüfungen (vgl. oben), die jeweils rund 30 Minuten dauern.

D. Prüfungspass einreichen

Der Prüfungspass kann auf drei Wegen eingereicht werden:

- direkt beim Prüfungsreferat der KW-GW-Fakultät im Unipark Nonntal
- per E-mail
- per Post

Folgende Unterlagen müssen vorgelegt werden:

- vollständig ausgefüllter Prüfungspass
- Bestätigung(en) / Kurzgutachten der Bachelorarbeit(en) (beim Bachelorstudium)
- Kopie eines Anerkennungsbescheides (wenn vorhanden), bei internen Anrechnungen am Prüfungspass vermerken, dass es sich um eine Anerkennung handelt
- Bestätigung der allgemein pädagogischen und schulpraktischen Ausbildung (nur beim Lehramtsstudium) (wird auf Antrag von der SoE erstellt)

Einzelzeugnisse oder Studienerfolgsnachweise über Lehrveranstaltungen der Uni Salzburg müssen nicht vorgelegt werden.

- Informationen dazu sind auf der Website des Fakultätsbüros der Gesellschaftswissenschaftlichen Fakultät zu finden – [STUDIUM & Mehr \(plus.ac.at\)](http://STUDIUM&Mehr.plus.ac.at).

E. Das Doktoratsstudium

Das Doktoratsstudium an der Gesellschaftswissenschaftlichen Fakultät umfasst 180 ECTS-Punkte. Darin sind die Abfassung der Dissertation (150 ECTS-Punkte) und ein curricularer Teil (30 ECTS-Punkte) enthalten. Für die Erbringung des curricularen Teils erlaubt das Curriculum Wahlmöglichkeiten:

- a) Der Besuch von Dissertant*innen-Seminaren (2 ECTS-Punkte pro Semesterwochenstunde), mindestens 8 ECTS-Punkte bis maximal 12 ECTS-Punkte.
- b) Die Absolvierung von wissenschaftstheoretisch, wissenschaftsgeschichtlich, fachspezifisch-theoretisch oder methodisch ausgerichteten Lehrveranstaltungen (SE 3 ECTS-Punkte pro Semesterwochenstunde.; VO 1,5 ECTS-Punkte pro Semesterwochenstunde), mindestens 8 ECTS-Punkte
- c) Die Erbringung von Sonderleistungen – maximal 14 ECTS-Punkte.

Der Besuch von Lehrveranstaltungen ist dabei ausschließlich aus dem Angebot des Doktoratsstudiums zu wählen.

Am Beginn des Dissertationsvorhabens steht die Erarbeitung einer Disposition, die im ersten bzw. zweiten Semester im Fakultätsbüro abzugeben ist. Diese muss 3–5 Seiten (ca. 900–1.500 Wörter) enthalten, beinhaltet Grobgliederung, Zeitplan, Fragestellungen, Hypothesen, methodisch-theoretische Ausrichtung, geographisch-zeitlichen Rahmen und das zu bearbeitende Material. Haupt- und Nebenbetreuer*in müssen dazu eine kurze Stellungnahme abgeben. Ein Dissertant*innen-Seminar ist vor der Einreichung der Disposition zu absolvieren.

Für die Begutachtung der Dissertation sind zwei Gutachten notwendig, wobei im Regelfall neben dem/der Hauptbetreuer/in auch ein externes Gutachten hinzuzuziehen ist. Gutachter*innen müssen habilitiert sein und vom Dekan/von der Dekanin bestimmt werden.

Das Doktoratsstudium wird durch die öffentliche Defensio abgeschlossen, wobei der Prüfungssenat aus dem/der Vorsitzenden und zwei Diskutant*innen besteht. Die Dauer der Defensio beträgt 90 Minuten und hat die Präsentation der Dissertation sowie die Befragung zum Inhalt.

- Weitere Informationen erhalten Sie hier: [Informationen zum Doktoratsstudium \(plus.ac.at\)](https://www.plus.ac.at/informationen-zum-doktoratsstudium)

4. Allgemeines

A. PLUSonline

PLUSonline (<https://online.uni-salzburg.at/>) ist die Online-Plattform zur Verwaltung, Informationsbereitstellung und Präsentation der Universität Salzburg. Sie stellt Funktionen für Studierende, alle Organisationseinheiten und Bedienstete bereit, vereinheitlicht die Datenbestände, ersetzt einige bereits existierende Systeme und ergänzt andere, weiterhin bestehende.

Der PLUSonline-Account wird für jede/n Studierende/n bei der Einschreibung automatisch erstellt und berechtigt zum Zugang zum Universitätsnetz. Zur erstmaligen Identifikation im PLUSonline-System wird der PIN-Code benötigt. Erstsemestrige Studierende erhalten diesen bei der Einschreibung in der Serviceeinrichtung Studium persönlich ausgehändigt. Höhersemestrige Studierende können automatisch mit ihrer bestehenden Benutzerberechtigung (Benutzername und aktuelles Kennwort) auf das PLUSonline-System zugreifen. Es empfiehlt sich, den Posteingang der Uni-Emailadresse regelmäßig zu kontrollieren.

Folgende Anwendungen können über PLUSonline von den Studierenden genutzt werden:

- Informationen zur Fortsetzung des Studiums, Studienbeitrag und dessen Einzahlung
- Druck von Zeugnissen, Fortsetzungsbestätigungen und Studienblättern
- Planung von persönlichen Semesterstundenplänen mit automatischer Erstellung eines Wochenstundenplans
- Informationen und Anmeldung zu weiterführenden Angeboten der Universität (Sprachenzentrum, etc.)
- Informationen zu Kontaktpersonen, Hörsälen, Organisationseinheiten der Universität
- Vorbereitung von Anrechnungen

Für eine ausführliche Beschreibung kann auf der Startseite von PLUSonline das Benutzer*innenhandbuch eingesehen werden.

B. Blackboard

„Blackboard“ ist die Bezeichnung der [elektronischen Lernplattform der Universität Salzburg](#). Hier finden Sie, sofern die Lehrveranstaltung von einem elektronischen Kurs begleitet wird, Materialien, Aufgaben und dergleichen.

Nachdem man sich für Lehrveranstaltungen in PLUSonline angemeldet und einen Fixplatz zugeteilt bekommen hat, wird automatisch der Zugang zum entsprechenden Blackboard-Kurs erstellt. Dies kann ein bis zwei Tage in Anspruch nehmen. Melden Sie sich nach dieser Frist mit Ihrem Benutzer*innennamen bei Blackboard an. Auf Ihrer Blackboard-Startseite finden Sie unter dem Menüpunkt MEINE KURSE die Blackboard-Kurse jener Lehrveranstaltungen, für die Sie sich in PLUSonline angemeldet haben. Falls für eine gewählte Lehrveranstaltung kein Blackboard-Kurs aufscheint, gibt es für diese Lehrveranstaltung entweder keinen Blackboard-Kurs oder d. Lehrveranstaltungsleiter*in hat den Blackboard-Kurs noch nicht für die Studierenden freigegeben.

C. Formulare

Die Prüfungsprotokolle sind am Fachbereich Geschichte zu jeder Prüfung ausgedruckt und ausgefüllt mitzunehmen. Die Vorlage gibt es unter <https://www.geschichte-studium.at/formulare/>.

Zeugnisse sind über PLUSonline abrufbar und können eigenständig ausgedruckt werden.

Formulare für den Studienabschluss (Prüfungspässe u. dgl.) erhalten Sie beim [Fakultätsbüro der Gesellschaftswissenschaftlichen Fakultät](#).

D. Anrechnung von Lehrveranstaltungen und Studienleistungen

Sie können sich Studienleistungen, die an anderen Fachbereiche bzw. Universitäten erbracht wurden, für das Geschichte-Studium anrechnen lassen, wenn deren Gleichwertigkeit festgestellt wurde. In der Regel ist das am ehesten bei Wahlfächern und Spezialisierungen möglich.

Die Anrechnung von Lehrveranstaltungen erfolgt über PLUSonline. Bitte klären Sie vorab per Mail (cuko-geschichte@plus.ac.at), ob eine Anrechnung möglich ist. Anschließend wird die Anerkennung, so wie sie vereinbart wurde, von Ihnen in PLUSonline unter „Anerkennungen“ eingetragen. Die Anerkennungsliste muss sodann in digitaler oder gedruckter Form und ggf. unterschrieben übermittelt werden.

Um die Anerkennung von Prüfungen zu beschleunigen und um Ihr Zeitbudget zu schonen, ersuchen wir alle Studierenden folgendes Procedere zu befolgen.

Procedere: Leitfaden über die Anerkennung von Prüfungen lesen ([Anerkennungen \(plus.ac.at\)](#)). Ausfüllen, Abschließen und Ausdrucken des Antrages in PLUSonline: Bei Problemen wenden Sie sich bitte an cuko-geschichte@plus.ac.at.

Sollte es sich um Lehrveranstaltungen handeln, welche mit einem anderen Studium oder an einer anderen postsekundären Einrichtung abgelegt wurden, wird der Antrag an die Rechtsabteilung weitergeleitet. Ein solcher Antrag muss in seiner endgültigen Version auf jeden Fall unterzeichnet werden. Sie erhalten den Bescheid per Email an Ihre stud.plus.ac.at-Adresse. Bedenken Sie, dass Anrechnungen je nach Aufkommen, Komplexität und Zeitpunkt einige Tage/Wochen in Anspruch nehmen können.

E. Studieren mit Behinderung bzw. chronischer Erkrankung

Für Studierende mit Behinderung und chronischer Erkrankung gilt laut eines Rundschreibens des Vizerektors für Lehre ein besonderer Prüfungsmodus: „Den Studierenden steht nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen Lernfreiheit zu. Sie umfasst insbesondere das Recht auf eine abweichende Prüfungsmethode, wenn die oder der Studierende eine länger andauernde Behinderung nachweist, die ihm oder ihr die Ablegung der Prüfung in der vorgeschriebenen Methode unmöglich macht und der Inhalt und die Anforderung der Prüfung durch eine abweichende Methode nicht beeinträchtigt werden.“

Studierende mit Behinderung/chronischer Erkrankung haben also die Möglichkeit, eine besondere Prüfungsmethode zu beantragen. Dies kann bedeuten, dass eine Studentin mit einer motorischen

Einschränkung anstelle einer schriftlichen Prüfung eine mündliche absolviert, dass ein Student eine Prüfungszeitverlängerung bekommt, dass eine Studentin in einer Prüfung Pausen machen muss und länger Zeit bekommt. Es kann auch bedeuten, dass ein blinder Student anstelle einer schriftlichen Papierprüfung eine digitale auf einem Notebook ablegt, wie auch, dass ein gehörloser Student seine Prüfungen schriftlich absolviert bzw. in einer mündlichen Prüfung seine Dolmetscher*innen in Gebärdensprache vor Ort hat, um alles Nicht-Geschriebene verstehen zu können und um Rückfragen stellen zu können.

Sehr häufig ergeben sich bei behinderten oder chronisch kranken Studierenden Studienzeitüberschreitungen. Vor allem im fortgeschrittenen Studium, wo vermehrt prüfungsimmanente LV zu absolvieren sind, verzögert sich der Studienabschluss.

Wenn Studierende aufgrund ihrer Erkrankung oder Behinderung bei prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen öfter als zwei Mal fehlen, muss es aber trotz der Fehlzeiten möglich sein, die Lehrveranstaltung positiv abzuschließen. In Absprache mit der LV-Leitung leisten Studierende mit Fehlzeiten eine Ersatzleistung und können so die LV trotzdem abschließen. Sollte es im Rahmen des Geschichtstudiums zu einer Nichteinhaltung dieser Regelungen kommen, wird gebeten, sich umgehend mit d. Disability & Diversity-Beauftragten des Fachbereichs (dzt. Dr.in Lena Oetzel) in Verbindung zu setzen oder mit der Einrichtung „[disability&diversity](#)“.

F. Verlängerung Fristen Abgabe BAC-Arbeiten sowie PS- und SE-Arbeiten

Die Abgabefristen können, wenn folgende Punkte zutreffen, um maximal ein Semester nach hinten verschoben werden. Die Lehrenden können auch kürzere Fristen genehmigen.

a) *Krankheitsbedingt (physisch wie auch psychisch)*

Im Krankheitsfall muss eine fachärztliche Bestätigung (ohne Bekanntgabe der Krankheit) vorgelegt werden.

Sollte es sich um längere Krankenhausaufenthalte handeln, ist eine Bestätigung des Krankenhauses erforderlich.

b) *Familiäre Gründe*

Im Fall, dass eine Person (Elternteil, Kind) gepflegt werden muss, muss eine Bestätigung/ein Attest vorgelegt werden.

c) *Studium im Ausland*

Befindet sich d. Studierende aufgrund eines Auslandssemesters im Ausland und hat daher nicht die Möglichkeit, auf relevante Unterlagen (Fachliteratur, Quellen etc.) zuzugreifen, kann die Frist ebenfalls verlängert werden. Der Aufenthalt muss beispielsweise durch Vorlage des Erasmus-Agreements nachgewiesen werden.

5. Praktisches

A. Zitierregeln

Am Fachbereich Geschichte wird die Zitation nach dem Schema des Fachbereichsjournals „historioPLUS“ empfohlen. Das Regelwerk findet sich unter: <http://www.historioplus.at/zitieren/>

B. historioPLUS

historioPLUS veröffentlicht eigenständige Aufsätze basierend auf Master-, Diplom-, und Bachelorarbeiten sowie Seminararbeiten und herausragenden Proseminararbeiten, die im vergangenen Studienjahr entstanden sind bzw. abgeschlossen wurden. Sehr gute und gute Arbeiten können über <https://www.historioplus.at/einreichen/> eingereicht werden.

Die genauen Einreichungsrichtlinien, Auswahlkriterien und Deadlines siehe: <http://www.historioplus.at/>.

C. Inklusivere Sprache

Die AG Sprachbox hat im Auftrag des Rektorats der PLUS Empfehlungen für eine inklusivere Sprache erarbeitet.

Zur „Sprachbox“ gelangen Sie [hier](#).

Inklusivere Sprache leicht gemacht Kurzübersicht

Schriftlich Deutsch

Die Formulierungen sollen möglichst geschlechtsneutral sein? Kein Problem, da haben wir ein paar Ideen.

- Geschlechtsneutrale Personenbezeichnungen:** z.B. die Person, der Mensch, die Bürokraft
- Geschlechtsneutrale Mehrzahlformen:** z.B. die Beschäftigten, die Studierenden
- Institutions- / Kollektiv- & Funktionsbezeichnungen** z.B. das Team, die Abteilung statt die Mitarbeiter
- Umformulierungen z.B. mit Relativsätzen:** Wer studiert... statt Studenten
- oder Adjektivformulierungen** z.B. studentische Vertretung statt Studentenvertretung, ärztlicher Rat statt Rat des Arztes
- Es soll kreativer sein? Da gibt es ein paar Möglichkeiten:**
- Geschlechtermarkierung mit Zeichen ersetzen:** z.B. ein* Stud* oder ein* Stud* oder ein Study

Der Text soll Geschlecht und seine Vielfalt möglichst sichtbar machen? Super, da gibt es ein paar kreative Möglichkeiten.

Mündlich Deutsche Lautsprache

Das ist ziemlich einfach: alle geschlechtsneutralen Formen können direkt in die Lautsprache übernommen werden.

- Geschlechtsneutrale Personenbezeichnungen:** z.B. das Mitglied, die Führungskraft, die Lehrperson
- Geschlechtsneutrale Mehrzahlformen:** z.B. die Lehrenden, die Erstsemestrigen
- Institutions- / Kollektiv- & Funktionsbezeichnungen** z.B. das Personal, die Leitung, der Vorsitz
- Umformulierungen z.B. mit Relativsätzen:** Wer teilnimmt... Diejenigen, die teilnehmen... statt Teilnehmer oder direkter Anrede: Ihr Kommentar, Alex Bergers Kommentar statt der Kommentar des Teilnehmers

Fast alle geschlechtervielfältigen Formen können mit einer Sprechpause gesprochen werden.

- In der Einzahl:** der*die Student*in > „der-(Pause)-die Student-(Pause)-in“
- In der Mehrzahl:** die Mitarbeiter*_innen > „die Mitarbeiter-(Pause)-innen“
- Geschlechtermarkierungen mit * ersetzen,** z.B. ein Study > „ein Stud*“

Barrieren abbauen

Sie wollen Barrieren abbauen? Umso besser, auch dazu gibt es viele Möglichkeiten.

- Bedarf im Vorfeld erfragen**
- Übersetzung und Dolmetschung** rechtzeitig organisieren
- Geschlechtsneutrale Formen** bevorzugen und geschlechtervielfältige Formen anfangs kurz einführen
- vor Ort:** Schriftdolmetschung und/oder Übersetzung in Gebärdensprache anbieten
- bei digitalen Dokumenten:** Formatvorlagen verwenden, Alternativtexte für Bilder erstellen, für Screen Reader Doppelpunkt- oder Stern * verwenden
- Leichte Sprache:** Professionelle Übersetzung mit Kontrollteam
- Bei Fragen zum Abbau von Barrieren:** disability@plus.ac.at

Mehrsprachigkeit

Sie wollen mehr als einer Sprache Raum geben? Sehr fein, denn Mehrsprachigkeit hat Potenzial.

- gemeinsame Arbeitssprache** vereinbaren
- Möglichst konkrete Ausdrücke und einfache Satzstrukturen** verwenden
- Internationale Wörter** verwenden
- Mehrsprachige Materialien** verwenden
- mehr Informationen in der Broschüre Sprache & Diversität in der Lehrpraxis**
- Bei Fragen zu Mehrsprachigkeit oder einzelnen Sprachen:** sprachenzentrum@plus.ac.at



6. Kontakte/Zuständigkeiten

A. Fachbereichsreferentin und Sekretariate

Öffnungszeiten und Zuständigkeiten sind der Homepage zu entnehmen:
<https://www.geschichte-studium.at/kontakt/>

Paris-Lodron-Universität Salzburg
Fachbereich Geschichte
Rudolfskai 42
5020 Salzburg
geschichte-studium@plus.ac.at

B. Curricularkommission (Cuko)

Die Curricularkommission Geschichte ist zuständig für folgende Bereiche:

- Anrechnungsfragen
- Entwicklung neuer Curricula
- Planung und Koordination des Lehrveranstaltungsprogramms
- Sicherung der Qualität in der Lehre
- Auslegung bestehender Curricula
- Abhaltung von Informationsveranstaltungen (gemeinsam mit der Studienvertretung Geschichte)

Kontakt zur Cuko Geschichte:

Als Erstansprechpersonen fungieren die CuKo-Beauftragten des Fachbereichs Geschichte (E-Mail: cuko-geschichte@plus.ac.at). Aktuelle Sprechzeiten und weitere Informationen entnehmen Sie bitte: <https://www.geschichte-studium.at/curricularkommission/>

C. Studienvertretung (STV)

Die Studienvertretung Geschichte ist ein Gremium von fünf Studierenden, unterstützt von mehreren Sachbearbeiter*innen, das die Interessen der Geschichtestudierenden nach außen vertritt, was vornehmlich auf Fachbereichsebene geschieht. Das bedeutet, dass sich die STV für die studentischen Interessen in diversen Kommissionen (z. B. Curricular-, Habilitations- und Berufungskommissionen), in Arbeitsgruppen und im Fachbereichsrat einsetzt.

Für Fragen stehen wir während unseren Sprechstundenzeiten (siehe <https://www.oeh-salzburg.at/oeh-salzburg/studienvertretungen/stv-geschichte/>) persönlich zur Verfügung. Ihr findet uns auch auf Instagram und Facebook oder könnt uns via E-Mail kontaktieren.

Instagram <https://www.instagram.com/stvgeschichtesbg/>

Facebook www.facebook.com/STVGeschichteSalzburg

E-Mail stv.geschichte@oeh-salzburg.at
Web <https://www.oeh-salzburg.at/oeh-salzburg/studienvertretungen/stv-geschichte/>
Adresse STV Geschichte, Rudolfskai 42, 1. Untergeschoss, 5020 Salzburg

D. Bibliotheks- und Hausöffnungszeiten

Die Bibliotheksöffnungszeiten finden Sie auf der Website der UB, [Universitätsbibliothek \(plus.ac.at\)](https://www.universitaetsbibliothek.plus.ac.at)

7. Sonstiges

Kleines Uni/Geschichte-ABC

Ao.Univ.-Prof.	Außerordentliche/r Professor*in
Ass. Prof.	Assistenzprofessor*in (nicht habilitiert)
Assoz. Prof.	Assoziierte/r Professor*in (habilitiert)
c.t.	cum tempore (die LV beginnt 15 Min. nach dem angegebenen Zeitpunkt)
CuKo	Curricularkommission
D033 603	Kennzahl des Bachelorstudiums Geschichte
D066 803	Kennzahl des Masterstudiums Geschichte
D198 411	Kennzahl des Bachelorstudiums Lehramt, Unterrichtsfach Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung
ECTS	„European Credit Transfer System“ (Klassifizierung des Arbeitsaufwands in einer Lehrveranstaltung), 1 ECTS-Punkt = 25 (volle) Arbeitsstunden
HS	Hörsaal
LV	Lehrveranstaltung
Univ.-Prof.	Professor*in
o. Univ.-Prof.	ordentliche/r Professor*in
SoE	School of Education
s.t.	sine tempore (die LV beginnt zum angegebenen Zeitpunkt)
UG	Universitätsgesetz 2002 (vgl. https://www.ris.bka.gv.at)
Univ. Ass.	Universitätsassistent*in
V. Ass.	Vertragsassistent*in
ZAG	Zentrale Arbeitsstelle für Geschichtsdidaktik und Politische Bildung

Aktuelle Informationen

Aktuelle Informationen des Fachbereiches Geschichte bzw. der Curricularkommission Geschichte finden Sie auf der Homepage des [Fachbereiches](#) bzw. der [CuKo](#).